

Personalbeschaffung Schuh

Dieser Schuh sucht Mitarbeiter, die passen

Norderstedt (SvB) Jeder Unternehmer kennt das Problem: „Den richtigen Mitarbeiter müsste man sich schnitzen können.“ In den üblichen Stellenanzeigen ist kaum zu vermitteln, wer idealerweise in das Unternehmen passen würde. Häufig ist die Berufsbezeichnung die einzige Suchoption.

Ein kurzes Vorstellungsgespräch reicht häufig nur zur Ergründung von Äußerlichkeiten und zum Abfragen von Kernkompetenzen - und ab dann wird es spannend: Die Zusammenarbeit mit dem neuen Mitarbeiter gerät zum absoluten Blindflug mit hohem Frustrationspotential für beide Seiten. Sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer erfahren die gegenseitigen Stärken und vor allem auch die Schwächen erst sehr langsam.

„Eine Phase“, so Reinhard Schuh, „die sich durchaus Jahre hinziehen kann und an dessen Ende nur Verlierer stehen. Das Unternehmen hat nie den passenden, motivierten Mitarbeiter gefunden und der Mitarbeiter, der im falschen Umfeld eingesetzt wird, schaltet häufig auf Standardbetrieb. Eine Situation, die beide Seiten nicht weiterbringt!“ Mit einem Lösungsansatz für diese Problematik begeistert die Personalbeschaffung Reinhard Schuh

Kompetenz & Erfahrung
Der Mensch im Vordergrund
Personal-Beschaffung Schuh
www.personalbeschaffung-schuh.de

Unternehmen und Arbeitnehmer gleichermaßen.

Schuh: „Gerade in Zeiten des Aufschwunges mangelt es den Unternehmen an Bewerbern. Es mangelt häufig an Menschen, die ganz genau in die Lücke passen, in der das Unternehmen gerade eine neue Aufstellung sucht. Es muss passen. Fachlich und oft noch viel wichtiger: Menschlich!“ Seine eigene Funktion sieht Schuh in der ungeschönten Wahrnehmung. „Wir alle kennen die Situation im Bewerbungsgespräch. Beide Seiten versuchen sich besonders positiv darzustellen, und mit den eigenen Mög-

lichkeiten auch einmal ein wenig zu übertreiben. Das ist schön und gut“, so Schuh, „aber oft sind beide Seiten dann in der Praxis mit der Realität nicht mehr ganz glücklich. Unser Ansatz ist ein anderer. Wir lernen beide Seiten in einem persönlichem Gespräch kennen und kitzeln Stärken und Schwächen dann sehr genau heraus. Erst, wenn wir wissen, dass der Chef auch mal rumpeilig sein kann, aber normalerweise ein sehr netter Vorgesetzter ist, und der mögliche Mitarbeiter mit einer klaren Ansage leben kann, erst dann ist der Zeitpunkt gekommen beide Seiten einander näher zu bringen.“

Klartext bei der Mitarbeitersuche

Norderstedt (em) Reinhard Schuh, Personalbeschaffer aus Leidenschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die heutige Bewerbungskultur zu verändern.

Als 2. Vorsitzender des Landesverbandes Privater Arbeitsvermittler für Schleswig-Holstein und Hamburg setzt er sich für optimale Lösungen ein. Dies bedeutet, die Verhaltensweise der Chefs bedingen immer das Naturell des Bewerbers und damit den „Wohlfühlfaktor“ für beide Seiten!

Und damit eine andere Sichtweise: Unsere Bewerbungskultur erzeugt jeden Tag unglückliche Menschen und richtet einen hohen betriebswirtschaftlichen Schaden an. Unglückliche Bewerber, die im falschen Unternehmen, beim falschen Chef gelandet sind und total unzu-

friedene Arbeitgeber die sagen: „Es gibt keine geeigneten Mitarbeiter mehr.“ Denn diese Bewerbungskultur hat das Wichtigste, den Menschen in seiner Persönlichkeit entfernt. Nicht jeder Bewerber passt zu jedem Chef und Chefs haben Eigenarten, mit denen nicht jeder Mitarbeiter zurechtkommt. „Er/Sie passt nicht zu uns, wir müssten uns wieder trennen!“ ist eine häufige Aussage. Beim Hinterfragen der Umstände kommt in 90 Prozent der Fälle die nicht übereinstimmende Chemie, die fehlende menschliche Wellenlänge zum Vorschein.

Dass Innungen und Kammern sich dagegen nicht wehren, ist nicht nachvollziehbar. Denn durch die nur fachlichen Informationen in der Bewerbung verbleibt ein nicht kalkulierbares Risiko beim Arbeitgeber.

Die fachliche Seite ist ein Teil, aber die Menschliche entscheidet über den Verbleib im Unternehmen. Wir müssen den Menschen wieder einbauen. In der Stellenbeschreibung muss sehr klar stehen, welche Art von Mensch auf eine Stelle passt. Der Bewerber muss entscheiden können, ob er dort arbeiten möchte, mit dem Chef zurechtkommt, - „auf jeden Topf passt“ - in diesem Falle ein Mitarbeiter. Dies hat zur Folge, dass auch die Bewerbungsunterlagen die Persönlichkeit des Bewerbers zeigen müssen, also weg mit dem „fachlichen Monster“, hin zur Information auf der Chemieebene. Eine kurze Verweildauer im Unternehmen kostet Geld, Zeit und Nerven, was wir brauchen ist eine Kehrtwende im Bewerbungsverfahren, alleine schon aus betriebswirtschaftlicher Sichtweise.

Personal-Beschaffung Schuh

Reinhard Schuh

**Sie suchen
Mitarbeiter?
Azubis?**

**Durch klare, deutliche
Stellenbeschreibungen
finden wir diese.**

**Unsere Vorgehensweise,
das Team, Ihre Kosten –
die Stellenbeschreibungen
finden Sie auf unserer**

Website:

www.personalbeschaffung-schuh.de

& bei Xing und Facebook

Tel: 040/ 30 85 89 55

Fax: 040/ 30 85 89 57

Mobil: 0172/ 45 37 486

**Mitglied im RDA
Ring der Arbeitsvermittler e.V.
Landesverband, Schleswig-
Holstein und Hamburg,
2. Vorsitzender**

